

INHALT

Vorbemerkung	11
I. Gegenstand der Untersuchung und Forschungslage	17
II. Die Emigration deutscher Schriftsteller. Anlaß und äußere Entwicklung	32
1. Zur Situation des Schriftstellers in Deutschland nach Hitlers Macht- ergreifung	32
a) Kulturpolitische Maßnahmen der NS-Regierung (Gottfried Benns Brief an die Emigranten – Die neu erlassenen Gesetze gegen eine freie Kunst und Literatur – Die kulturellen Lenkungsämter – Die Umbildung der preußischen Akademie der Künste – Die Auflösung des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller)	32
b) Vorbereitung und Durchführung der Bücherverbrennungen (Erste Maß- nahmen des Hauptamtes für Propaganda der deutschen Studentenschaft – Die Bücherverbrennungen vom 10. Mai 1933)	37
c) Nationalsozialistische Kriterien beim Verbot »unerwünschten Schrifttums« (Die Kampagne gegen die »undeutsche« Literatur – Werner Schlegels »Kampfschrift«)	39
2. Der Auszug aus Deutschland und das Leben im Exil	42
a) Motive der Emigration (Reichstagsbrand – Hoffnung auf baldige Rück- kehr – Die Flucht vor der Unfreiheit)	42
b) Lebens- und Arbeitsbedingungen in den Gastländern (Die wirtschaft- liche Situation – Die geistigen Zentren: Frankreich, England, Tschecho- slowakei, Österreich, Schweiz, Sowjetunion, USA, Südamerika)	46
III. Gruppenbildungen und Publikationsorgane	55
1. Einführung: Der emigrierte Schriftsteller und die Politik	55
(Alfred Döblins Thesen zur deutschen Literatur – Die Politisierung der Literatur im Exil – Zur Funktion des Schriftstellers im Exil – Die marxisti- schen Emigranten und ihre Einstellung zur Emigration – Organisationen)	
2. Allgemeine Charakteristik der Exil-Presse. Die Komplikationen mit reichsdeutschen Verlagen	67
(NS-Maßnahmen – Die Reaktion der Emigranten)	

3. Unabhängige ›linksliberale‹ Zeitschriften	71
a) Die Sammlung	71
b) Das Neue Tagebuch	73
4. Unpolitische Zeitschriften	75
a) Maß und Wert	75
b) Deutsche Blätter	76
5. Marxistisch orientierte Zeitschriften	77
a) Die Neue Weltbühne	77
b) Das Wort	78
c) Neue Deutsche Blätter	80
d) Aufbau. Pariser Tageszeitung. Die Zeitung	81
6. Verlage der Exil-Literatur	82

IV. Der Einfluß des Exils auf Leben und Schaffen des Schriftstellers 86

1. Zur allgemeinen Situation 86

- a) Arbeitsprobleme des Schriftstellers im Exil (Zur Methode – Die Bedeutung der materiellen und geistigen Bedingungen des Exils – Lion Feuchtwangers Zusammenfassung – Die wirtschaftliche Notlage – Die Sorgen des Emigrantenalltags – die sprachliche Isolation – Die Isolation von der Umwelt – Immigrant und Emigrant) 86
- b) Die psychische Belastung des Exils und ihre Wirkung auf den Schriftsteller, aufgezeigt an vier Beispielen 94
 - Stefan Zweig
 - Paul Zech
 - Ernst Lissauer
 - Carl Zuckmayer

2. Das Exil-Erlebnis bei Thomas Mann 111

- a) Die Isolation Thomas Manns von der literarischen Emigration von 1933 bis 1936 (Thomas Manns Ausnahmestellung – Abreise aus Deutschland – Hoffnung auf Rückkehr – Isolation) 111
- b) Die Kontroverse Thomas Manns mit Eduard Korrodi und Leopold Schwarzschild (Eduard Korrodos Angriffe gegen die Emigranten – Leopold Schwarzschilds Polemik – Thomas Manns Eintreten für die Emigration – Die Ausbürgerung – Das Bekenntnis zur moralischen und politischen Verantwortung des Schriftstellers) 116
- c) Thomas Manns Stellung gegenüber dem ›Dritten Reich‹ (Trennung von Volk und Regime – Kontroverse mit Bertolt Brecht – Verurteilung des ›Emigrantenpatriotismus‹) 122
- d) Thomas Manns Verhältnis zur Politik (Das Exil und der ›Zwang zur Politik‹ – Die politische Wandlung Thomas Manns – Das Bekenntnis zur Demokratie) 126

V. Probleme und Ziele der Literatur im Exil	131
1. Menno ter Braaks Kritik an der Exil-Literatur	131
(ter Braaks Argumente – Die Erwiderungen Joseph Bornsteins und Ludwig Marcuses)	
2. Der Wille zum Engagement und die Freiheit des Schriftstellers: Klaus Manns und Lion Feuchtwangers Erfahrungen in Moskau . .	135
(Klaus Mann auf dem Moskauer Schriftsteller-Kongreß von 1934 – Die Wirkung des Sowjetischen Kommunismus auf den Emigranten Klaus Mann – Suche nach einer Funktion des Schriftstellers – Lion Feuchtwanger in Moskau – Die Kritik an André Gide – Der Glaube an die militärische und ideologische Überlegenheit der Sowjetunion)	
3. Der historische Roman und seine Bedeutung für die Literatur im Exil	139
(Lion Feuchtwangers historische Romane – Kurt Hillers Polemik gegen den historischen Roman im Exil – Döblins Erwiderung)	
4. Der Schriftsteller im Exil und sein Verhältnis zur Sprache	145
(Muttersprache und Fremdsprache – Literatursprache und Gebrauchssprache)	
VI. Das Exil-Erlebnis in autobiographischen Darstellungen . .	151
1. Einführung: Exil und Autobiographie	151
2. Auf den Zeitraum des Exils begrenzte Autobiographien	154
a) Lion Feuchtwanger: Unholdes Frankreich	154
b) Alfred Döblin: Schicksalsreise	157
3. Über den Zeitraum des Exils hinausreichende Autobiographien . .	160
a) Stefan Zweig: Die Welt von Gestern	160
b) Klaus Mann: Der Wendepunkt	164
c) Heinrich Mann: Ein Zeitalter wird besichtigt	169
VII. Das Exil als literarisches Thema, aufgezeigt am Roman . .	173
1. Einführung: Zur Literatur der Emigration. Bemerkungen zur Aus- wahl der Textbeispiele	173
2. Das Exil als Ausdruck eines historischen Umwandlungsprozesses. Walter Hasenclever: Die Rechtlosen	176
3. Das Exil als Bewährungsfrist. Klaus Mann: Der Vulkan	186
4. Das Exil und sein Einfluß auf das politische Denken des Schrift- stellers. Lion Feuchtwanger: Exil	198
5. Das Exil als Bedrohung der menschlichen Ordnung. Anna Seghers: Transit	212
Schlußbemerkung	224
Quellen- und Literaturverzeichnis	226
Register	242